



Robert Bosch Battery Systems gegründet

Robert Bosch Battery Systems gegründet
Bosch baut Entwicklung und Produktion effizienter Speichertechnologie aus
Zustimmung zur Auflösung des Joint Ventures SB LiMotive ist erfolgt
Integration der Batteriesystementwicklung in den Geschäftsbereich Gasoline Systems
Besonderer Fokus liegt auf Batteriekomplettsystemen
Bosch führt die Aktivitäten zur E-Mobilität in einen Bereich zusammen
Stuttgart - Nach erfolgter Zustimmung der zuständigen Behörden vollzieht Bosch die Neuordnung des Bereiches Lithium-Ionen-Traktionsbatterie. Ab sofort werden die früheren Geschäftseinheiten SB LiMotive Germany GmbH in Stuttgart und Cobasys LLC mit Sitz in Orion, USA, unter dem neuen Namen Robert Bosch Battery Systems als 100 Prozent-Tochterunternehmen in die Bosch-Gruppe integriert.
Im Zuge der weiteren Intensivierung der Batterieaktivitäten hat Bosch alle bestehenden Batteriesystemprojekte übernommen. Als Lieferant für die Zellen ist das Unternehmen Samsung SDI vorgesehen. Darüber hinaus kann Bosch auch Zellen anderer Hersteller flexibel einsetzen. Der Fiat 500e, der gerade auf der Autoshow in Los Angeles vorgestellt wurde und im Jahr 2013 in Serie geht, ist das erste vollelektrische E-Fahrzeug mit einem Batteriepack von Bosch.
Fokus liegt auf dem Batteriesystem
Aktuell konzentriert sich Bosch auf das Batteriesystem und insbesondere das Batteriemangement sowie die Abstimmung des Speichers mit dem Gesamtfahrzeug. Dazu gehört die gesamte mechanische und elektronische Integration. Gerade hier liegen die klassischen Kompetenzen von Bosch. Denn das optimale Zusammenspiel aller elektrischen und elektronischen Komponenten des E-Autos und das situationsgerechte Management wesentlicher Batteriekenngößen, wie Temperatur oder Ladezustand, sind die Basis für leistungsfähige Elektromobile. In diesen Bereichen können bei den entscheidenden Erfolgsfaktoren für E-Fahrzeuge - der Reichweite und der Ladezeit - signifikante Verbesserungen erreicht werden. Auch aus diesem Grund hat sich Daimler beim Smart EV für ein Batteriemangementsystem von Bosch entschieden.
Leistungsfähigere Lithium-Ionen-Batteriezellen in der Entwicklung
Im Rahmen der weiteren Kooperation mit dem bisherigen Joint Venture-Partner wurde gegenseitig der Zugang zu den Patenten vereinbart. Auf dieser Basis entwickelt Bosch neue Generationen von Zellen und Fertigungsverfahren für leistungsfähige und wirtschaftliche Energiespeicher. Das geschieht im Verbund zwischen der Bosch-Forschung, den laufenden Entwicklungsarbeiten an maritimen Anwendungen, den Verfahrenstechnik- und Fertigungsspezialisten von Bosch und in enger Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnern.
Unabhängiges Spezialistennetzwerk für Speicherbatterien in Europa
Bosch nutzt die Zeit bis zum von 2020 an prognostizierten stärkeren Anstieg der Nachfrage nach Elektrofahrzeugen und Plug-In-Hybriden und baut die Aktivitäten zur Entwicklung und Fertigung leistungsfähigerer Lithium-Ionen-Batteriesysteme weiter aus. In enger Kooperation mit spezialisierten Partnern aus der Industrie und den Hochschulen will Bosch die Forschung und Entwicklung von leistungsfähigen Speicherzellen in Deutschland etablieren und ein europäisches Spezialisten- und Lieferantennetzwerk knüpfen. Das soll nicht nur die Kompetenzen bei Batterien für die Elektromobilität, sondern auch für zukünftige stationäre Energiespeicher fördern.
Als einer der weltweit größten Zulieferer positioniert sich Bosch bestmöglich im Markt der Batterietechnik für Hybrid- und Elektrofahrzeuge. Dazu investiert die Bosch-Gruppe allein 400 Millionen Euro pro Jahr in den Bereich Elektromobilität. Derzeit beschäftigt Bosch in diesem Bereich mehr als 1 100 Mitarbeiter - inklusive der über 500 Batteriespezialisten in Deutschland, USA und China. Damit ist Bosch in den weltweit wichtigsten Elektromobilitätsmärkten in der Nähe seiner Kunden.
Kraftfahrzeugtechnik ist der größte Unternehmensbereich der Bosch-Gruppe. Er trug 2011 mit 30,4 Milliarden Euro 59 Prozent zum Umsatz bei. Damit ist das Technologieunternehmen einer der führenden Zulieferer der Automobilindustrie. Die weltweit über 175 000 Mitarbeiter der Bosch-Kraftfahrzeugtechnik sind in sieben Geschäftsfeldern tätig: Einspritz-technik für Verbrennungsmotoren, Peripherie für den Antriebsstrang, alternative Antriebs-konzepte, aktive und passive Sicherheitstechnik, Assistenz- und Komfortsysteme, auto-mobile Information und Kommunikation sowie Dienstleistungen und Technik für das Aftermarket-Geschäft. Wichtige Innovationen im Automobil wie das elektronische Motor-management, der Schleuderschutz ESP oder die Common-Rail-Dieselseltechnik kommen von Bosch.
Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen. Mit Kraftfahrzeug- und Industrietechnik sowie Gebrauchsgütern und Gebäude-technik erwirtschafteten mehr als 300 000 Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von 51,5 Milliarden Euro. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 350 Tochter- und Regionalgesellschaften in rund 60 Ländern; inklusive Vertriebspartner ist Bosch in rund 150 Ländern vertreten. Dieser weltweite Entwicklungs-, Fertigungs- und Ver-triebsverbund ist die Voraussetzung für weiteres Wachstum. Im Jahr 2011 gab Bosch rund 4,2 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung aus und meldete über 4 100 Patente weltweit an. Mit allen seinen Produkten und Dienstleistungen fördert Bosch die Lebensqua-lität der Menschen durch innovative und nutzbringende Lösungen.
Mehr Informationen unter www.bosch.com, www.bosch-presse.de.
Für Rückfragen: Udo Rügheimer

Pressekontakt

Robert Bosch GmbH

70049 Stuttgart

Firmenkontakt

Robert Bosch GmbH

70049 Stuttgart

Die Bosch-Gruppe ist ein international führender Hersteller von Kraftfahrzeug- und Industrietechnik, Gebrauchsgütern und Gebäudetechnik. Rund 242 000 Mitarbeiter erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2004 einen Umsatz von 40 Milliarden Euro. 1886 als ?Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik von Robert Bosch (1861-1942) in Stuttgart gegründet, umfasst die heutige Bosch-Gruppe ein Fertigungs-, Vertriebs- und Kundendienstnetz mit rund 260 Tochtergesellschaften und mehr als 10 000 Kundendienstbetrieben in über 130 Ländern. Die gesellschaftsrechtliche Struktur der Bosch-Gruppe sichert ihre finanzielle Unabhängigkeit und unternehmerische Selbständigkeit. Sie ermöglicht dem Unternehmen, in bedeutende Vorleistungen für die Zukunftssicherung zu investieren und seiner gesellschaftlichen Verantwortung im Sinne des Firmengründers gerecht zu werden. Die Anteile der Robert

Bosch GmbH liegen zu 92 Prozent bei der gemeinnützigen Robert Bosch Stiftung. Die unternehmerische Gesellschafterfunktion wird von der Robert Bosch Industrietreuhand KG wahrgenommen.